

Marina Gadonneix
Phänomene

>Eröffnung: Samstag, 07.12.2023 18:30

>Dauer: 08.10.–25.11. 2023

Entstanden in wissenschaftlichen Laboratorien zeigt Marina Gadonneixs Serie *Phänomene* Naturphänomene wie Lawinen, Blitze, Meteoriten und Polarlichter als Simulationen. In ihren großformatigen Fotografien verschmelzen die Tradition und die Ästhetik der Landschaftsfotografie mit dem wissenschaftlichen Dokument.

Inspiziert von Experimenten des norwegischen Physikers Kristian Birkeland, dem es Anfang des 20. Jahrhunderts gelang Polarlichter im Labor zu reproduzieren, führt Marina Gadonneix seit 2013 ein langfristiges Projekt in verschiedenen Versuchsstätten in Frankreich und den Vereinigten Staaten durch.

Obwohl alle Arbeiten aus *Phänomene* in speziell für wissenschaftliche Experimente konzipierten Räumen entstanden sind, ist es die reale Welt, für die sich Marina Gadonneix in dieser Serie interessiert. Die Labore, in denen sie arbeitet, sind Orte der Darstellung, Modellierung und Abstrahierung physikalischer Vorgänge; hochgradig kontrollierte Umgebungen sowie Geräte und Konstruktionen, die Naturereignisse erzeugen und skalieren. Auf diese konzentriert sich Marina Gadonneix in ihrer Erforschung des Wunders dieser Phänomene.

Es scheint angemessen, dass Marina Gadonneix die Fotografie, ein Medium an der Schnittstelle zwischen Realität und Fiktion, nutzt, um sich mit dem Paradoxon der Darstellung der Realität auseinanderzusetzen; der gleichzeitigen Messung und Kontrolle dessen, was wir in der realen Welt sehen.

"Phänomene" hinterfragt Vorrichtungen für wissenschaftliche Experimente, Konstruktionen, die es uns ermöglichen, die Welt vom kleinsten bis zum größten Maßstab zu begreifen. So steckt hinter jeder Maschine eine Darstellung der Realität, die sowohl die tiefe Natur der Dinge als auch unsere Fähigkeit, sie zu verstehen, in Frage stellt."

Marina Gadonneix

"Die Fotografien von Marina Gadonneix offenbaren die Existenz eines unergründlichen Geheimnisses, unsere Beharrlichkeit, es entschlüsseln zu wollen, und die Fotografie als Beweis für die natürliche, unbezwingbare Neigung zur Ekstase, des Bilderzeugers wie des Empfängers, die sie immer die Frage der Antwort vorziehen lässt."

Raphaëlle Stopin

Marina Gadonneix

Geboren 1977 in Paris, lebt und arbeitet in Paris (FR)

Abschluss 2002 an der École Nationale Supérieure de la Photographie, Arles (FR).

Professorin an der Nationalen Hochschule für Kunst und Design, Nancy (FR)

Ausstellungen in internationalen Museen und Galerien weltweit.

Zuletzt im Centre Pompidou, Paris